

Himmelische Zusammenstimmung
in die gebenedeyete Regierung
des glücklichsten JOSIÆ unserer Zeit,

Als der
Durchlauchtigste Fürst und Herr,

S E R R

Ernst Augustus

Herzog zu Sachsen,
Fürlich, Sleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu
Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark,
und Ravensberg, Herr zu Ravensstein,

Unser Gnädigst-Regierender Landes-Fürst,
Vater und Herr,

Ben höchst-erwünschten Hoch-Fürstlichen Hochseyn,
die glückselige Regierung gesamter Hoch-Fürstlicher
Weimarischer Lande,

am 26sten Tage des notablen Monats Augusti, im Jahr 1728.
Zum innigen Trost, rechtschaffener Diener am Worte, höchst-erfreulichst angiengen,
unterthänigst beobachtet

von einen

vor das Hoch-Fürstl. Weimarische Regenten-Haus

ganz devoten Knechte

Johann Christoph Bungenhausen,
Diener am Worte Gottes in Oldisleben.

W E J M A N, gedruckt mit Mumbachischen Schrifften.

Handwritten text at the top of the page, including a date and a name, possibly a title or header.

Handwritten title in large, ornate Gothic script.

First main paragraph of handwritten text in Gothic script.

Second main paragraph of handwritten text in Gothic script.

Third main paragraph of handwritten text in Gothic script.

Fourth main paragraph of handwritten text in Gothic script.

Fifth main paragraph of handwritten text in Gothic script.

Small line of handwritten text at the bottom of the page.





SEn Etaat der Fürsten/ und göttlich wei-
ser Regenten auf Erden/
regieret die Wunder-Hand des Allerhöch-
sten im Himmel
mit irdischen Wechsel der Zeit, und
merkwürdigen Unterscheid;
Was Wunder, daß auch unsere Gedanken und innigliche
Begierden können übel anders seyn,
als daß einer sich höchlich erfreuet,
woüber ein ander sich schmerzlich betrübet,
denn
des einen blöde Furcht, ist des andern süße Hoffnung.
Wunder-Wechsel der Zeit,
Furcht- und Hoffnungs-voller Unterscheid.
Weil uns die fatalen Begebenheiten zu solchen Stande
von selbst verleiteten.
Die Weisheit im Himmel, regieret Regenten auf Erden,
sie führet alle Fürstliche Geschäfte zur Linken,
den Etaat der Dienenden zur Rechten,
gibt Fürstliche Gedanken in die Mitten des
Herzens zu Gott.

Diese himmlische Mutter von oben, hält alles zusam-
men hier unten,
machet Etaat auf den himmlischen Augustum
zu ewigen Zeiten,
und vermehret das Reich seiner Heiligen zu aller Zeit,
Heilige Weißheit, weise Regierung,
Regenten-mäßiges Beginnen.
Darein stimmen auch die Fürsten des Himmels,
stehend um den Thron ihres Königes,
wie die Starcken um das Bette Salomonis.
Die Kräfte des Himmels müssen selbst ein beliebtes
Ja-Wort sagen:

Welches?

Preis sey dem, der auf dem Stuhle sitzt,
herrschet und regieret in Ewigkeit.

Welchem?

Dem Josia des Himmels und Gesalbten seines unver-
änderlichen Reichs,
dessen Jahre nicht auszuzehlen wie Josia
des Königes in Israel.

Doch

Josias regierete 31. Jahr, wich weder zur Rechten,
noch wandete er zur Linken,
sondern blieb mitten in denen Wegen
seines Vaters Davids. *

Er sahe auf das Kirchlein seines Herzens zuerst,
er vergaß nicht der Kirche Gottes auf Erden
zulezt,

höchst-seeligste Reformation,
Edelstes Rauchwerk
aus der Apothecken Gottes. **

* 2. Reg. XXII, 1, 2, 3.

** Sir. XII, 1, 2, 3, 4.

Was war süßers denn Honig im Munde?
Was war lieblicher als Saitenspiel bey'm Wein?

Josias.

recht,

solche Könige und Fürsten will mein HErr HErr
aller Herren haben.

Zu bekehren die Völker,

zu zwingen die harten Nacken,

zu thun die Greuel aus dem Mittel,

bis ihn der HErr HErr that selbstn aus der Mitten.

Was Wunder, daß er es wagete,

auf diesen HErrn HErrn,

von ganken Herken,

dieses irdischen Josia sein Reich blieb beständig,

jenes himmlischen Josia seines ewig.

Wechsel der Zeit,

merklicher Unterscheid,

vor dem regierenden GOTT stimmen sie alle zusammen.

Glückseligster Regent,

Groß Großer Hertzog von Sachsen,

zu allen Zeiten

SANCTE AUGUSTE,

Mehrer und Vermehrer des Reichs Gottes.

SIE führen durch himmlische Weisheit von oben,

den vollkommenen Regenten Etaat hierunten,

recht Ernstlich zu Ihrer Rechten,

das weltliche Beginnen zur Linken,

mitten in dem Herke

des himmlischen Josia und ewigen Augusti,

zur Befestigung

Ihres Regenten Stuhls vor GOTT unaufhörlich.

Benedeyeter Regent,
Theurester Landes-Fürst,
allerglückseligster Josias unserer Zeit,

ich
erschallet das Echo *
aus der Gruffe

DEIN
Hochseligsten Fürsten Gemahlin und Frauen,
FRAUEN

Eleonoren Wilhelminen,

verlebter Herzkogin zu Sachsen,
DEIN Ruhm rechtschaffenen Wesens grünnet
in der Asche.

Welches?

Wann unser Seegens-Fürst wird weder weichen
zur Rechten,
noch wanden zur Linken,
sondern wandeln mitten in denen Wegen
des HERRN HERRN.

So müssen SIE der glücklichste Regente werden.
Der Sterbenden Reden geben weise Gedanken,
O! weise Verkündigung, kund und offenbare Weisheit,
in ihrer Erfüllung.

Wenn GOTT einen Fürsten will groß haben,
soll ihn auf Erden niemand gering machen, **

* War eine merkwürdige Prophezeung, der Hochseligsten Herzkogin,
Frauen, Frauen Eleonoren Wilhelminen, Ihro Hoch-Fürstl.
Durchl. Herrn Herzogs Ernst Augusts, theuren Fürsten Gemah-
lin, kurz vor Ihren hochseligsten Ende.

** War die wichtige Betrachtung, einmahl auf der Schloß-Canzel, des
seligen Mannes GOTTES, Herrn D. TREVNIERS.

damit die Hoffnung besserer Zeiten grüne und blühe, *
zur Lust und Frommen der Redlichen im Lande.

Hoch-Gesegneter Regent,
SE wagen es nun auf den **HERRN HERRN**
von Ihren ganken Herken,
sowohl in Etaat als auch in dem Stande der Dienenden/
zu seyn ein süßer Josias
und **ERNSTlicher AUGUSTUS**
unserer Zeit/
recht,

was unter dem menschlichen Geschlecht das lieblichste
und schönste ist, soll **DER** Hof-Etaat billig haben.

Darum schreibe zum ewigen Flore:

Der theure Fürsten-Nahme und Herr,

H E R R

ERNST AUGUST,

sey in dem Munde aller redlich Dienenden unter
den neuen Regenten-Stuble
ein lieblicher als Honig-süßer Nahme,
ja der noch lieblicher ist denn Wein bey'm Saytenspiele,
zu mehren und vermehren den Dienst der Heiligen,
zu zerstöbren die Unheiligkeit.

In beständiger Regierung zu führen den Etaat
der Fürsten,

durch Weisheit des Allerweisesten.

Das Gedächtniß des Hochseligsten Fürsten
und Herrn

Wilhelm Ernsts,

bleibe in Seegen.

* Des seligen Mannes Gottes, M. STOLTENS, Gedancken von Hoffnung
besserer Zeiten in den Weimarischen Zion.

Es falle der Segen Gottes auf seinen Stuhl Erben
gedoppelt.

SEIN Rahme werde ein lieblicher Balsam, wie des
Aronis auf seinem Haupt.

ER ist herrlich vermehret durch Gott im Himmel,
daß Gottes Herrlichkeit reichlich vermehret werde,
durch seinen Regenten auf Erden.

So muß man sagen mit Wahrheit:
Hier ist mehr denn Josias, jener König in Israel.

Großer Rahme,

mehr als

Wilhelm Ernst,

nunmehr Hochseligster Herr,

größerer Rahme,

Es lebe lange Regierender Herr Herzog,

H E R Z O G

ERNST AUGUST,

zu allen Zeiten Mehrer des Reichs Gottes,
und gesamter Hoch Fürstlichen Weimarischen Lande,
zur Befestigung DER Regenten Stuhls
so lange sie leben auf Erden.

Der grössste Rahme.

Allergroßtester und allerheiligster Rahme
Gottes!

regiere das Herz deines gesalbten Regenten
in Zeit,

so stimmt Himmel und Erden,

in deines Fürsten weise Regierung

in Ewigkeit.

☞) ○ (☞

Himmliche Zusammenstimmung
in die gebenedeyete Regierung
des glücklichsten JOSIAE unserer Zeit,

Als der
Durchlachtigste Fürst und Herr,

S E R R

Fürst Augustus,

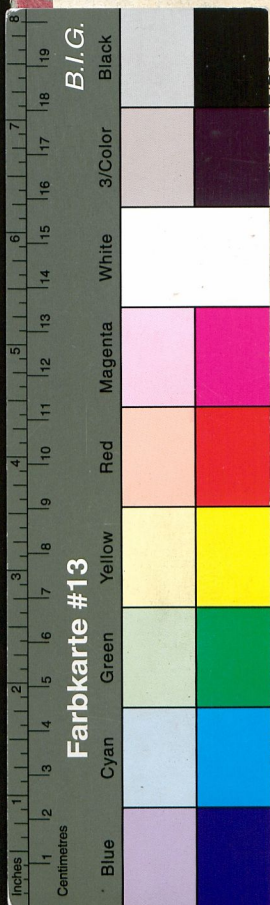
Herzog zu Sachsen,
Cleve und Berg, auch Engern und
Landgraf in Thüringen, Marggraf zu
ersteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark,
und Ravensberg, Herr zu Ravenstein,
höchst-Regierender Landes-Fürst,
Vater und Herr,

höchst-erwünschten Hoch-Fürstlichen Hochseyn,
Ihre Regierung gesamer Hoch-Fürstlicher
Weimarerische Lande,

Ende des notablen Monats Augusti, im Jahr 1728.
höchst-rechtshaffener Diener am Worte, höchst-erfreulichst angiengen,
unterthänigst beobachtet
von einem

Hoch-Fürstl. Weimarische Regenten-Haus
ganz devoten Knechte
Johann Christoph Lungenhausen,
Diener am Worte Gottes in Obisleben.

WEIMAR, gedruckt mit Mumbachischen Schriften.



30 3/2 28